

Ein viertel Jahrhundert Kompetenz in Bewegung

Wichtige Stationen der Mias-Geschichte



Bild 1: Keimzelle des Unternehmens Mias ist eine von Alfons Büttner sen. 1947 eröffnete Schlosserei

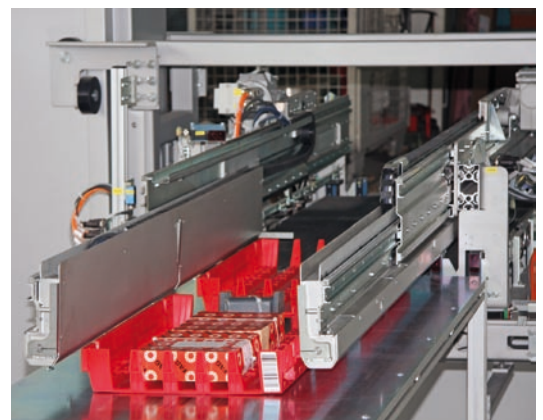


Bild 2: Das Lastaufnahmemittel Viper ist für das Handling von Behältern und Kartons konzipiert

Fotos: Mias

Wolfgang Büttner, Johannes Fottner

Die Mias Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH blickt als Familienunternehmen auf eine 25-jährige Firmengeschichte zurück, deren Wurzeln allerdings bis in die Nachkriegswirren der 40er-Jahre zurückreichen. Pioniergeist und Arbeitsleistung dreier Generationen sind verantwortlich dafür, dass die Mias GmbH als Muttergesellschaft der Mias Group mit derzeit rund 280 Mitarbeitern noch heute am Gründungsstandort München Arbeitgeber für zurzeit 130 Beschäftigte ist.



Dipl.-Kfm. W. Büttner (r.) und Dr. J. Fottner sind Geschäftsführer der Mias GmbH, München

Alles beginnt 1947 im Münchner Norden. Ein Jahr vor der Währungsreform und Einführung der DM eröffnet Alfons Büttner sen. seine Schlosserei (**Bild 1**). Bereits 1950 firmiert der Betrieb als Büttner Stahl- und Maschinenbau GmbH, für die der Sohn Walter Büttner ab 1957, anfänglich zusammen mit seinem Bruder Alfons jun., die Geschicke verantwortet. In den folgenden Jahren vollzieht sich eine Entwicklung von der Schlosserei hin zum Stahlbau.

Von der Vollbeschäftigung Mitte der 60er-Jahre, über die Ölkrise 1973 und 1979/80 bis hin zur politischen Wende 1990 sind Höhepunkte dieser Zeit die Errichtung eines der ersten Hochregallager Deutschlands in Augsburg und die Entwicklung der ersten „Verschiebetische“. Neben prestigeträchtigen Projekten wie den Stahlkonstruktionen für die Beleuchtung des Münchner Olympiastadions findet sich auch Ungewöhnliches in der Produktpalette, z. B. Käseemaschinen.

1985 startet das Unternehmen die Produktion im Bereich der Intralogistik. Weg vom reinen Stahlbau hin zur Intralogistik, geht aus Büttner Stahl- und Maschinenbau 1985 die Mias GmbH hervor und Walter Büttner übergibt das Zepter an seinen Sohn Wolfgang Büttner.

„Boom beim Maschinenbau“ – so die Überschrift eines Artikels im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ im Sommer 1985.

Auch die Mias GmbH profitiert von der allgemein positiven Wirtschaftslage und Wolfgang Loders, zu der Zeit technischer Geschäftsführer, akquiriert die ersten Großaufträge. In dieser Stellung knüpft Anfang des neuen Jahrtausends Wilfried Vejda weitere unentbehrliche Kontakte.

Der Fokus der fertigungsnahen Produktentwicklung liegt bis heute auf den mechanischen Komponenten von Regalbediengeräten und Lastaufnahmemitteln (**Bild 2**). So werden Lastaufnahmemittel mit einer Nutzlast von 10 kg ebenso hergestellt wie Teleskopische, die auf einem Zinken Stahlcoils von 42 Tonnen Gewicht bewegen. Im Bereich Regalbediengeräte liefert Mias Einmast- und Zweimastvarianten mit Tragfähigkeiten ab 200 kg bis hin zu Schwerlastgeräten zum Transport von bis zu zwölf Tonnen.

Internationale Präsenz und Wachstum sind Anfang der 90er-Jahre Ansporn, die Grenzen Deutschlands zu verlassen. Heute realisieren die Schwester- und Tochtergesellschaften in Ungarn, China und den USA Produktion, Installation, Service und Vertrieb am Markt „vor Ort“. Ständige Herausforderung für die jetzige Geschäftsleitung Wolfgang Büttner und Dr. Johannes Fottner ist aber auch, beim Denken und Handeln „Bewegung“ zu erlauben und zu fördern.

www.mias-group.com